

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nro. 126.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M 60 S, für den Bezirk 2 M, außerhalb des Bezirks 2 M 40 S.

Samstag den 27. Oktober.

Inserationsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 3 S, bei mehrmaliger je 6 S.

1877.

Eisenbahnzüge der Station Nagold.

Nach Calw: 6.20, 10.40, 3.25, 5.25, 9.20.
Nach Orb: 5.5, 8.20, 11.25, 3.25, 7.4, 11. Ant.

Postverbindungen:

Nagold—Altenstaig—Pfalzgrafenweiler—Dornstetten.

	Bezm.	Bezm.	Nachm.	Nachm.
Aus Nagold	8.20	11.45	7.25	11.15
in Altenstaig	10.10	—	1.25	12.25
			9.2	
aus Altenstaig	10.20	—	9.15	—
in Pfalzgrafenweiler	11.45	—	10.40	—
aus Pfalzgrafenweiler	11.50	—	—	—
in Dornstetten	—	—	1.5	—
aus Dornstetten	1.45	—	—	—
in Pfalzgrafenweiler	3	—	—	—
aus Pfalzgrafenweiler	3.20	—	—	3.5
in Altenstaig	4.20	—	—	4.5
aus Altenstaig	4.40	8	1.25	4.45
in Nagold	6.25	9.40	3.5	6.25

Nagold—Herzberg.

	Bezm.	Nachm.
aus Nagold	11.25	7.25
in Herzberg	1.20	9.10
aus Herzberg	4.25	3.25
in Nagold	6.20	5.

Nagold—Haiterbach.

	Nachm.
aus Nagold	7.20
in Haiterbach	8.25
aus Haiterbach	1.45
in Nagold	3.

Nagold—Ergenzingen.

	Bezm.
aus Nagold	8.40
in Ergenzingen	10.40
aus Ergenzingen	4.45
in Nagold	6.20

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

An die Gemeindepfleger.

Demselben wird je 1 Exemplar der in Gemäßheit §. 9 der Verfügung der Ministerien des Innern, des Kriegswesens und der Finanzen vom 14. Mai 1877, Reggsbl. Nr. 13, aufgestellten Entfernungstabelle zum Gebrauche zugehen, wobei bemerkt wird, daß die §§. 3 a und 4 der Ausführungs-Vorschriften zur vorgenannten Verfügung nach §. 10 b der Vorschriften von jetzt ab für den Bezirk Nagold in Kraft treten.

Den 24. Oktober 1877.

R. Oberamt. Günther.

Zur allgemeinen politischen Lage.

D.V.C. In den bisher so trüg-n Gang der Dinge auf den Kriegsschauplätzen ist endlich wieder eine lebhaftere Bewegung hineingekommen. In Älien haben die Russen einen so entscheidenden Sieg davongetragen, daß sie schon Karz umzingelt halten und auf Erzerum losmarschieren sollen; auch in Bulgarien hat die Action von Neuem begonnen. So groß in Petersburg und Moskau der Jubel, so groß ist in Constantinopel die Niedergeschlagenheit. An die Stelle des bisherigen Hochmuthes ist bei der Pforte wieder angstvolle Beklemmung getreten und der Wunsch nach Frieden dort um so sehnlicher, da der Augenblick, wo Serbien auf der einen und Griechenland auf der andern Seite in die Action einzutreten bereit sind, immer näher herorückt. Daß unter diesen Umständen die Gerüchte von Friedensvermittlungsversuchen mit neuer Kraft aufstehen, begreift sich — England, wo ein Minister so eben noch die Bereitwilligkeit der Regierung zur Mitwirkung an der Herstellung des Friedens wieder betont hat, wird dabei in erster Linie genannt. Aber diese Gerüchte sind offenbar heute noch ebenso un gegründet wie früher. Unter der russischen Bevölkerung ist das nationale Gefühl durch die jüngsten Erfolge von Neuem angefaßt worden, und die russische Regierung selbst erklärt, daß nicht eher von Friedensver-

handlungen die Rede sein könne, als bis sie die für die Erreichung des Kriegszieles von Anfang an geforderten Garantien, unter welchen sie jetzt die Occupation ganz Bulgariens versteht, in Händen habe. Auch die neutralen Mächte dürften sich gegenwärtig um so weniger mit bloßen Versprechungen seitens der Pforte abspesen lassen, da das grausame Verfahren der türkischen Behörden gegen die gefangenen Bulgaren Alles übersteigt, was bisher von türkischer Barbarei bekannt geworden ist, und der deutsche Botschafter in Constantinopel, Prinz Reuß, sich persönlich nach Adrianopel begeben hat, um sich über die türkische Justiz mit eigenen Augen und Ohren zu informieren. Die Ausrede der Pforte, der Gouverneur von Adrianopel habe in einem Anfälle von Geistesstörung gehandelt, wird ihr wenig helfen, die Blutarbeit der türkischen Behörden wird das civilisirte Europa vielmehr nur in der Ueberzeugung bestärken, daß dieser Schreckensherrschaft und Schandwirtschaft für immer ein Ende gemacht werden muß. Das Duell zwischen Rußland und der Türkei wird daher zunächst weiter ausgedehnt werden — ist doch auch Kaiser Alexander fest entschlossen, den Winter bei seinen Truppen im Felde zu verbringen, an eine Einstellung der Feindseligkeiten also nicht zu denken.

Nachdem sich indeß Europa seit Monaten an den Anblick des blutigen Schauspiels im Osten gewöhnt hat, ohne eine Ausdehnung desselben über die gegenwärtigen Grenzen hinaus zu befürchten, fängt es jetzt auch an, sich der Entwicklung der Dinge im Westen des Welttheils gegenüber beruhigter zu fühlen. In Frankreich ist durch die jüngsten Wahlen, wie sich immer deutlicher herausstellt, Nichts entschieden, die innere Krisis vielmehr nur verlängert und gleichsam in Vermonenz erklärt worden. Die Verwirrung ist dort augenblicklich so groß, daß Niemand weiß, was daraus werden soll. Für Europa ist die Hauptfrage, daß die liberale Partei eine entschiedene Niederlage erlitten hat, der Vatikan also auf die Ausführung seiner friedensstörenden Pläne, zu der er den „Soldaten Gottes“, das französische Heer, zu mißbrauchen gedachte, für's Erste verzichten muß. Es bleibt freilich noch die Möglichkeit, daß die französische Regierung, um aus den Schwierigkeiten der Lage herauszukommen, den Knoten mit einem Gewaltstreich zu durchhauen und die Antipathie der Nation durch die Aussicht auf Befriedigung ihrer Revanchegelüste, also durch eine auswärtige Diversion zu überwinden versuchen könnte. Aber diese Eventualität liegt doch, nachdem Mac Mahon vor den Wahlen gerade durch die Beheuerung seiner friedfertigen Gesinnungen die Gunst der Wähler zu gewinnen gesucht, zu fern, als daß man sie ernstlich ins Auge zu fassen brauchte. Zudem schlingt sich das Band zwischen den Mächten, welche sich durch Frankreich und den Vatikan bedroht fühlen, immer enger. Ist das Dreikaiserbündniß durch den Versuch einer Revolutionirung Polens, wozu die Jesuiten das Geld hergeben, nur noch fester geworden, als er bisher war, so hat sich auch Italien demselben in jüngster Zeit immer offener angeschlossen: nach den Aeußerungen, die Crispi in Paris und Pesth gethan, und zumal nach der dreistündigen Unterredung, die er so eben mit den leitenden Ministern Oesterreich-Ungars gehabt hat, kann aber die politische Bedeutung seiner Rundreise durch Europa und zwar in dem Sinne, Italien in das bestehende Bündniß zur Wahrung des europäischen Friedens gegen die Angriffe Frankreichs und des Vaticanus einzufügen, kein Zweifel mehr sein. Die allgemeine politische Lage hat somit auch durch den Lauf der Dinge im Westen des Welttheils in letzter Zeit an Stabilität gewonnen.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart. Der ledige 27 Jahre alte Regier-Georg Aigner von Roththal, Bez.-Amts-Minister in Bayern, hat in verfloßener Nacht sich auf der Po-

lizei gestellt und abgegeben, daß er auf der Straße nach Gaisburg seinen Kameraden erstochen habe, mit welchem er zuvor in der Kühnle'schen Wirtschaft in der Wagnerstraße gezecht, und auf der Straße einen „kleinen Wortstreit“ bekommen habe. Die Polizei verfügte sich sofort an Ort und Stelle und fand auf der Straße die nach Gaisburg fährt, unterhalb der Villa Claffen, den ledigen 22 Jahre alten Albert Schwenk, Mühlenbauer von Pappenheim, Bez.-Amt Weisenburg an der Saale, todt am Boden liegen. Derselbe hatte einen Stich in der Brust, welcher zweifellos den Tod herbeiführte.

In Plattenhardt ist am letzten Sonntag Nacht um 8 Uhr ein von 3 Familien bewohntes Haus sammt angebauter Scheuer total abgebrannt. Die Scheuer hatte 3 Eigentümer und die Brandbeschädigten sollen mit ihrer Habe nicht versichert sein.

Frankfurt. Fehr. Wilhelm v. Rothschild hat bei Gelegenheit der Vermählung seiner Tochter Adelheid mit Hrn. Baron Edmund v. Rothschild der Israelitischen Religions-Gesellschaft dahier dreihunderttausend Mark zur Errichtung eines neuen Schul-Gebäudes überwiesen.

München, 24. Okt. Erzbischof Scherr ist heute Abends 6 1/2 Uhr gestorben.

D.V.C. Bonn, 13. Okt. Am 12 d. wurde ein gewisser Dr. Koniger vom Ruchtpolizeigerichte in Bonn wegen Erpressung zu 3 1/2 Monat Gefängniß und 1 Jahr Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt. Dr. Koniger war im Frühjahr dieses Jahres vom Vorstand des Deutschen Vereins der Rheinprovinz mit einer Mission betraut worden, nachdem derselbe es verstanden hatte, sich gute Empfehlungen zu verschaffen. Der Vorstand ahnte natürlich nicht, daß Dr. Koniger, ein früherer katholischer Theologe, später zum Protestantismus übergetreten und Philologe, gleichzeitig für die Berliner „Germania“ correspondire. Derselbe benutzte, nachdem er vom Verein, der Verdacht geschöpft hatte, entlassen worden war, seine frühere Stellung als Beauftragter des Vereins, um durch seine Kenntniß verschiedener Thatfachen Erpressungsversuche gegenüber dem Bürgermeister Kemp in Münster zu machen, und allen rechtschaffenen Männern wird es zur Genugthuung gereichen, daß dieser Versuch scheiterte und den Thäter die gerechte Strafe erreichte. Dies die Thatfachen, die natürlich von den Segnern entstellt und gegen den Verein ausgebeutet werden.

Die von einigen Blättern festgehaltene Behauptung, daß Graf Eulenburg auf seinem Entlassungsgesuch bestehe, ist lediglich eine auf Ausscheln berechnete. In der preuß. Abgeordnetenkammer dürfte die Beurteilung des Ministers des Innern, Graf Eulenburg, lebhaftere Debatten verursachen, da die Fortschrittspartei die Regierung hierüber interpelliren will. Und da deren Anträge ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung enthalten, so ist es unwahrscheinlich, daß sie angenommen werden.

Wien, 23. Okt. Wie verlautet, sind die Zollvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Oesterreich definitiv gescheitert. Oesterreich erachtete die letzten Instruktionen Hasselbach's für ungenügend, weshalb die Verhandlungen eingestellt wurden. Die deutschen Delegirten haben heute Wien verlassen. — Dem „Freundenblatt“ wird aus Bukarest gemeldet: Die Haltung der Russen während des Sturmes der Rumänen auf die Griviza-Redoute hat hier große Erbitterung hervorgerufen. Vielfach wird die Einberufung der Kamern verlangt, um die Frage wegen der Fortdauer der Convention zu beraten. Eine Minister-Krise ist wahrscheinlich. (Fr. J.)

Wien, 25. Okt. Sämliche Botschafter Frankreichs bei den Großmächten sind nach Paris berufen. — Es verlautet, daß Serbien seine Willigen theilweise entlasse. (Fr. J.)

Paris, 23. Okt. Der Präsident der Gasge-



fellshaft, Dubochet, ist gestorben. Derselbe hat, wie gerüchweise verlautet, sein Vermögen von 60 Millionen an Gambetta vermacht. — Die „Patrie“ versichert, daß der Rücktritt des Kriegs-Ministers Berthaut bevorstehe. (Fr. J.)

Die Nordd. schließt einen Zeitartikel über französische Verhältnisse: „Wie die Dinge einmal sich gestalten, erscheint die aufrichtige liberale Republik beinahe als der beste Bürge einer friedlichen Politik, und die Faktoren, welche so eifrig dahin streben, anderen Gestaltungen die Bahn zu ebnen, dürften doch zu überlegen haben, ob mit dem Gelingen ihrer Pläne nicht auch jene freundschaftlichen Beziehungen erschüttert würden, die zu allseitigem Vortheil das Frankreich von 1871 mit anderen Völkern verknüpfen, und welche aufrichtig zu erhalten und zu befestigen insbesondere in Deutschland von Jedermann gewünscht wird.“ — Nach dem Reichsanzeiger wurde kürzlich in der Kathedrale von San Domingo der Sarg mit den sterblichen Ueberresten Christoph Columbus' aufgefunden.

In Brüssel wurden vor einigen Tagen zwei Deutsche verhaftet, von denen der Eine sich als Buchhändler Ericks, der Andere als ein Professor der Sterographie Dr. Mühlau (?) bezeichnete. Aus einer etwas unklaren brüsseler Korrespondenz des Frankfurter Journals geht hervor, daß sie dem deutschen Botschafter in Wien den Verkauf geheimer Briefschaften angeboten hatten und auf die nach Brüssel gerichtete Anzeige des Botschafters in Haft genommen wurden.

In einer Kohlengrube zu Upper Blantyre, in der Nähe von Glasgow, fand gestern unerklärlicher Weise eine Explosion statt, welche über 200 Menschenleben gekostet hat. Unerklärlich war sie, weil die Luft noch ganz kurz vorher geprüft und völlig rein befunden worden war.

Petersburg, 25. Okt. Die „Agence Russe“ meldet aus Gornj Studen: Bei einer der letzten von der Armee des Großfürsten-Thronfolgers unternommenen Reconnoissirungen wurde Prinz Sergius Leuchterberg durch eine Kugel in die Stirn getödtet.

Die Russen rechnen mit großer Sicherheit auf einen Umschwung des Kriegsglückes. Petersburger Briefe geben über den Grund nähere Aufschluß. Diese lauten

bahin: Die Türken verteidigen sich mit großer Hartnäckigkeit, ihre Mittel werden aber immer schwächer. Das größte Elend soll aber in den asiatischen Provinzen herrschen, aus denen alle kräftigen Männer zum Heere berufen sind, während die dahinterbleibenden Frauen, Kinder und Greise die Feld- und Fabrikarbeiten nicht ausführen können. Der Jammer in der Türkei ist groß, Elend und Hungersnoth stehen bevor, man fürchtet in einigen Gegenden, sogar in Constantinopel, Aufstände. Ungeheuer soll auch die Geldnoth sein.

Konstantinopel, 25. Okt. Der Gouverneur von Plewna meldet unterm 21. Oktober: Die Russen haben das Bombardement wieder begonnen und die Geschosse gegen die Stadt gerichtet. — Reuf Pascha meldet aus Schipta vom 23. Okt.: Der beiderseitige Artilleriekampf dauert ununterbrochen fort. Das russische Munitionsdepot ist in die Luft geflogen. (Fr. J.)

Mehemed Ali Pascha erhielt vom Kriegsministerium Befehl, sich zur Uebernahme des Oberbefehls in Bosnien und der Herzegowina bereit zu halten.

Handel und Verkehr.

Stuttgarter Wochenmarkt vom 25. Oktober. Wilhelmplatz. Mostobstmarkt: Zufuhr 70 Sacke; Lanten M. 8. 30., Birnen M. 8. 30., Mostobst M. 6. bis M. 6. 50. per 50 Kilo. Der Mostobstmarkt ist als beendet zu betrachten, vielleicht, daß Ende der Woche noch einige Wägen kommen. Leonhardsplatz. Kartoffelmarkt: Zufuhr 200 Sacke; M. 3. bis M. 3. 20. per 50 Kilo. Silberkraut: M. 16.—20. per 100 Stüd.

Weinpreise.

Cannstatt, Stadt, 24. Okt. Verkauf zu Beieren von 26—34 K pro Hektoliter geht gut. Koch schöner Vorrath. Rothenberg, O.A. Cannstatt, 24. Okt. Käufe von 26½—35 K Koch Vorrath 150 Hektol. Eßlingen, 24. Okt. Gesellschafts-Keller: Verkauf lebhaft. Preise von 100—130 K pr. 3 Hektol. Vorrath 550 Hektol. Kalkenweissen, 24. Okt. 27—30 K per Hektoliter. Vorrath 1000 Hektol. Strampfelbach im Remsthal, 24. Okt. Verschiedene Käufe zu 50—92 K per 3 Hektol. Verkauf lebhaft. Sülzinger Berg, 24. Okt. In der hofammerlichen Keller heute verkauft: Portualiefer (80—87 Grad) um 61, 71, 76, 82, 89, 90, 96 und 93 K, Klevner (85—86 Grad) um 93 und 100 K, weiße Vorlese (74—75 Grad) um 33 und 40 K, Vorlese von weißem Burgunder (75—78 Grad) um 45 K pro Hektol.

Öffentliche und Privat-Bekanntmachungen.

Acker, Belg Zeitungen: Parz. Nro. 2302½. 13 Ar 56 m in Weidenätern neben Johannes Renz Jr. S., und Johannes Renz am Thal, Anschlag 85 M.

Acker, Belg Ragold: Parz. Nro. 1820. 17 Ar 67 m auf dem Horn neben Johannes Renz und Jakob Renz, Bauer, Anschlag 85 M.

Parz. Nro. 2046½. 14 Ar 73 m im Loch neben Johannes Renz, Weber, und Veruhard Weibrecht, Anschlag 15 M. Den 15. Oktober 1877.

K. Gerichtsnotariat Ragold. Ass. Dambach.

Bermittler Pfandschein.

Die Unterpfandsbehörde Ragold hat laut Eintrags in ihrem Unterpfandsbuch Theil VI., Blatt 254, zur Sicherstellung eines von Schreiner Joh. Gg. Moller hier und seiner Ehefrau Maria Barbara bei der Schulstiftungs-Casse in Sindlingen aufgenommenen, pro 16. April 1848 erstmals zu 5% verzinlichen Anlehens von 200 Gulden unter'm 14. Juni 1847 Pfandschein ausgestellt.

Die Schuld ist bezahlt, der Pfandschein aber verloren gegangen.

An den unbekanntem Inhaber dieses Pfandscheins ergeht hiemit die Aufforderung, denselben

binnen drei Monaten hierher vorzulegen oder dessen Besitz hier anzumelden, widrigenfalls der Pfandschein für kraftlos erklärt würde.

Den 16. Oktober 1877. K. Oberamtsgericht. Rißling.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Santmoffe des Martin Zahn, Bauers von Oberthal heim kommt die zum Verkauf bestimmte Fahrniß an



Mittwoch den 31. Okt. d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Wohnung desselben im öffentlichen Ausschreib gegen baare Bezahlung zum Verkauf, und zwar: 1 Hand säge, 1 Walsäge, 1 Handlarren, 1 Puhmühle, 1 Schlitzen, 2 Pferdgeschirre samt Zugehör, 4 Säns, 3 Hennen, 90 Dinkelgarben, 150 Weizengarben, ca. 8 Str. Kleeheu, 100 Hopfenstangen und 1 Strohfuhl, sowie allgemeiner Hausrath. Hieu werden Kaufsliebhaber eingeladen. Den 17. Oktober 1877.

K. Gerichtsnotariat Ragold. Ass. Dambach.

Altenstaig Stadt. Gläubiger - Aufruf.

In der Nachlasssache der + Anna Maria, geb. Rosapp, gewes. Ehefrau des in Amerika befindlichen Simon Friedrich Hammer, Küfers von hier, ergeht an die Gläubiger hiermit der Aufruf, ihre Forderungen — soweit dies noch nicht geschehen — bei der unterzeichneten Stelle binnen fünfzehn Tagen von heute an unter Beischluß etwaiger Beweisdocumente anzumelden, widrigenfalls sie bei der demnächst vor sich gehenden Verlassenschafts-Auseinandersetzung unberücksichtigt bleiben würden.

Den 25. Oktober 1877. K. Amts Notariat. Dengler.

Münster, 24. Okt. Käufe zu 33—36 K pro Hektol. Käufer erwünscht.

Rürnberg, 24. Oktober. (Hopfen.) Der heutige Dienstag Markt war mit 1600 Ballen Landwaare besahren. Der Einkauf hat sich umfangreicher gestaltet; die meisten Abschlüsse lauteten 60—70 K, schwere Qualitäten seht 100 bis 120 K, geringe bis 50 K berab.

Vom Spalter Land, 22. Okt. (Hopfen.) Heute kaufte man in Röttenbach Stirner Siegelgarbe zu 140 K, Großweingarten 200 K, Rosbach 200 K und guten Leiblauf, in Leibstadt zu 95—100 K, in Heidel zu 120—125 K.

Saaz, 22. Okt. (Hopfen.) Stadt-Hopfen sehr gesucht, zu 125 fl. bezahlt.

Mittlere Fruchtpreise per Centner

vom 10. bis 16. Oktober.				
Korn.	Roggen.	Gerstl.	Haber.	
Biberach	12. 58.	9. 81.	10. 4.	7. 46.
Wangen	13. 25.	—.	10. 80.	7. 8.
Jony	13. 15.	10. 40.	9. 40.	8. 73.
Winnenden	12. 30.	—.	—.	7. 44.
Bopfingen	11. 65.	9. 30.	9. 86.	7. 15.
Stingen	12. 30.	10. 40.	9. 75.	6. 65.
Stingen	12. 63.	10. 20.	—.	6. 63.
Geislingen	11. 96.	—.	8. —.	—.
Dall	13. 17.	9. 50.	—.	7. 12.
Heidenheim	11. 96.	—.	9. 55.	6. 50.
Ragold	—.	9. 37.	9. 43.	7. —.
Rottweil	12. 84.	—.	9. 20.	7. 33.
Ulm	12. 14.	9. 45.	9. 23.	7. 30.
Rirchheim	12. 60.	—.	9. 73.	7. —.
Leutkirch	12. 10.	10. —.	9. 80.	7. 29.
Luttlingen	12. 19.	—.	8. 50.	7. 25.
Waldsee	12. 47.	—.	9. 56.	7. 10.
Blaubeuren	—.	—.	—.	—.
Badnang	—.	—.	9. 20.	7. 80.
Urach	—.	—.	8. 35.	6. 87.
Freudenstadt	—.	—.	—.	—.
Hiedlingen	—.	—.	—.	—.

(St. A.)

Goldkurs der K. Staatskassen-Verwaltung vom 23. Oktober 1877.

20-Frankenstücke	16 K 20 ½
Frankfurter Gold-Couré vom 23. Oktober 1877.	16 K 23—27 ½
20-Frankenstücke	16 K 23—27 ½
ditto	in ½ 16 K 23—27 ½
Englische Sovereigns	20 K 36—41
Russische Imperiales	16 K 69—74
Holländische fl. 10-Stücke	16 K 65 G.
Ducaten	9 K 62—67
Dollars in Gold	4 K 17—20

Emmingen. Liegenchafts-Verkauf.

Aus der Santmoffe des Bernhard Renz, Zieglers hier, wird die vorhandene Liegenchaft am Samstag den 3. Nov. d. J., Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im ersten öffentlichen Ausschreib zum Verkauf gebracht und besteht dieselbe in:



Gebäude:

¼ an Nr. 35 1 Ar 10 m. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen,

1 Ar 47 m Hofraum

3 Ar 33 m in der Bronnengasse neben Schreiner Weibrecht und der Scheuer,

¼ an Nr. 36 92 m. Eine 2stöckige Scheuer, 5 m 2 einfache Schweinställe 97 m in der Bronnengasse neben dem Haus und dem Weg, Anschlag 770 M.

Acker, Belg Wildberg: Parz. Nro. 2871.

14 Ar 5 m im Sulzersteig neben Johb. Waser und Christian Renz, Maurer, Anschlag 75 M.

Parz. Nro. 3110. 16 Ar 86 m auf der Klinge neben Michael Bulmer und Johannes Waser, Anschlag 10 M.

Parz. Nro. 2608.

15 Ar 36 m in der Birkenstaig neben Johannes Weibrecht und Johannes Renz, Anschlag 240 M.

Ragold. Schafweide-Verpachtung.

Nachdem die Pachtzeit der hiesigen Schafweide mit Ende Dezember ds. J. abläuft, so wird gemeinderäthlichem Aufrag gemäß am



Samstag den 27. d. Mis., Nachmittags 4 Uhr, auf hiesigem Rathhause eine weitere Verpachtung auf 3 Jahre vorgenommen, mit dem Bemerken, daß auswärtige Pachtliebhaber Vermögenszeugnisse vorzulegen haben.

Die weiteren Bedingungen werden zu oben besagter Zeit mitgetheilt.

Stadtpflege. Weber.

Hochdorf, Oberamt Freudenstadt. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 30. d. Mis., Vormittags 10 Uhr, kommen auf hiesigem Rathhause 137 Stämme Lang- und Klotzholz mit 72,97 Km. und 4½ bis 24 m Länge, 56 Km. Scheiter- und Brügelholz zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 22. Oktober 1877. Gemeindepflege.

Ragold. Zwei sehr solid gebaute Chaischen (Charabank) verkauft sehr preiswürdig R. Theurer, Schmid.



6 M. pro Heft.

Der heutige
waare befahren.
die meisten Ab-
ten seit 100 bis

opien.) Heute
menge zu 140 M.
guten Leiblauf,
10-125 M.
Hofien sehr ge-

haber.

7. 46.
7. 8.
8. 73.
7. 44.
7. 15.
6. 65.
6. 63.
7. 12.
6. 50.
7. 33.
7. 30.
7. 29.
7. 25.
7. 10.
7. 80.
6. 87.

verwaltung
16 M. 20
16 M. 23-27
16 " 23-27
20 " 36-41
16 " 69-74
16 " 85
9 " 62-67
4 " 17-20

ide-
ung.



Mis.,
Uhr,
ne weitere Ver-
kommen, mit
wärtige Pacht-
isse vorzulegen
gen werden zu
geilt.
Stadtpflege.
Weber.

nfstadt.
und
verkauf.



me Lang- und
und 4 1/2 bis
Scheiter- und
wozu Liebhaber

meinpfege.



er preiswürdig
er, Schmid.

Nagold.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des
Jakob Walz, Schuhmachers hier,
wird die vorhandene Liegenschaft am
Montag den 12. Nov. d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rath-
hause im zweiten und
letzten öffentlichen Auf-
streich zum Verkauf ge-
bracht, und besteht dieselbe in:



Gebäude:

Nr. 24 1/2, 1000el an 8,7 Rth. einem
stodigten Wohnhaus und Hofraum an
der neuen Straße neben Gottlieb Röhle,
Schlosser, und Bartholomäus Kirn,

Br. B. Anschlag 1460 M

gemeinderäthl. Anschlag 1550 M

Anbot 601 M

Nachgebot 1000 M

Nr. 24 1/2 a. 5,0 Rth. Ein stodigtes
Oekonomie-Gebäude mit Stallung und
Hofraum an der neuen Straße hinter
dem Haus Nr. 24 1/2,

Br. B. Anschlag 1040 M

gemeinderäthl. Anschlag 1030 M

Anbot 399 M

Nachgebot 400 M

Garten:

4 1/2 Rth. Krautgarten beim Krautbühl
neben Friedrich Weibrecht und Friedrich
Sautter,

gemeinderäthl. Anschlag 35 M

Anbot 20 M

Nachgebot 21 M

Acker, Feig Dettelich,

1/2 Mg. 18,4 Rth., Nr. 4182/1,
vornen im untern Schloßberg neben
Bernhardt Beutler und Schreiner Wil-
helm Holzäpfel,

Anschlag 435 M

Anbot 100 M

Nachgebot 120 M

Den 28. Oktober 1877.

R. Gerichts-Notariat.

Ass. Dambach.

Sulz,

Oberamt Nagold.

Schafweide-Verleihung.

Die hiesige
Schafweide, wel-
che im Vorjahre
300, im Nachsom-
mer 500 Schafe
ernährt, wird am

Mittwoch den 31. Oktober,

Nachmittags 2 Uhr,

auf die 3 nächsten Kalenderjahre, ver-
pachtet, wozu Liebhaber auf das hiesige
Rathhaus eingeladen werden.

Den 25. Oktober 1877.

Gemeinderath.

Wildberg.

Akkord über Erneuerung der Kirchenfenster.

Auf der Südseite der Kirche sollen
9 Fenster mit 55,6 qm im Maß in
Eis mit weißem Suintglas herzustellen
im Submissionsweg verankordert werden.

Die Liebhaber zu dieser Arbeit wollen
ihre Offerte in Prozenten des Ueberschlags
(10 M. pro qm) bis

Montag den 12. November,

Vormittags 10 Uhr,

versiegelt beim Kirchen-Convent einreichen,
wo Ueberschlag, Musterglas und sonstige
Bedingungen eingesehen werden können.

Kirchen-Convent.

Simmersfeld,

Oberamt Nagold.

Kalksteinbeifuhr-Akkord.

Die hiesige Gemeinde verankordert am
Donnerstag den 1. November,
Morgens 8 Uhr,
auf dem Rathhause dahier die Beifuhr

von 50 Kopflasten Kalksteinen, ca. 1000
Pfund schwer, zum Aufführen durch den
Ort und auf das Oberweiler Sträßchen.
Liebhaber werden mit dem Bemerken
eingeladen, daß die Steine sogleich auf-
zuführen sind.

Näheres bei der Abtheilungsverhandlung.
Den 24. Oktober 1877.

Gemeinderath.

Wildberg.

Fichtenzapfen- Verkauf.

Nächsten Montag den 29. Oktbr.,
Vormittags 11 Uhr,

kommt auf hiesigem Rathhaus zum
Verkauf:

Der Ertrag von Fichtenzapfen in den
Stadtwaldungen Molten und Langehal-
den, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Waldmeister Haarer.

Der Eisenbahnfahrtenplan

der Nagold und Schwarzwaldbahn ist
zu haben à 10 M in der
G. W. Kaiser'schen Buchhdlg.

Nagold.

Mein Lager in Winterschuhen

aller Gattung, großen und
kleinen, sowie Holzschuhen
und einer Anzahl Leder-
waren, sehr starken Stiefeln, empfehle
zu äußerst billigen Preisen.

F. Wagner, Schuhmacher,
bei dem alten Kirchplatz.

Altensraig Stadt.

Magd-Gesuch.

Eine solide und fleißige Magd findet
eine Stelle mit gutem Lohn bei
Joh. G. Theurer,
Holzhandlung.

Nagold.

Ein aus der Lehre getretener junger Arbeiter

findet sogleich dauernde Beschäftigung bei
J. Gräninger, Schuhm.,
Bahnhofstraße.

Aechter Schrader'scher

Trauben-Brust-Honig.

Gegen Husten, Heiserkeit, Nisteln im Halse, Keuchhusten der Kinder, Eng-
brüstigkeit, Lungenleiden etc. gibt es kein besseres Hausmittel, als ächten
Schrader'schen Traubenbrusthonig, er ist: **Gesunden ein überaus
köstliches Genuss-, Nahrungs-, sowie Vorbeugungs-Mittel
gegen Gesundheitsstörungen; Leidenden ein unerseßliches
Laxsal und Genesungsmittel.**

In Flaschen mit Gebrauchsanw. à 1 M., 1 M. 50, 3 M. allein ächt
d. Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Str. Stuttgart. Man verlange ausdrücklich
„Schrader'schen Traubenbrusthonig.“
Vorrätbig in Nagold bei

G. Knobel.

Empfehlung.

In Füllregulier-Oefen

neuester und modernster Façon,

**Amerikaner-Oefen,
Eremitage-Oefen,
Hopewell-Oefen,
Postament-Oefen,
Unter- & Ober-Oefen,
Wasseralf. Kochherden,
Lyoner Kochherden,
Kochgeschir,**

verzinkt und emaillirt,

**Küchengeräthschaften und
Haushaltungsgegenständen aller Art**

halte ich bei billigsten Preisen stets ein gut sortirtes Lager.

Heinrich Müller, Nagold.

Altensraig.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu
unserer am

Donnerstag den 1. November

im Gasthaus zum Adler hier stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

Immanuel Henssler, Schreiner,

Sohn des Friedrich Hensler, Dreßers,
und seine Braut:

Katharine Gauss,

Tochter des Christian Gauss, Bierbrauers hier.

Vertrauen kann ein Kranker
haben, welche, wie Dr. Airy's
Naturheilmethode, sich als
besonders gut. Tag durch diese Me-
thode wieder hergestellt, in Ausnahmefäl-
len Heilung erzielt wurden, be-
weisen, daß sie dem reichhalt. Buche

Dr. Airy's Naturheilmethode

abgeschrittenen pathologischen Tri-
stanzmittel, laut welchen sich
solche Kranke nach Erlangung
für die Heilung nicht mehr
sorgen. Es darf daher jeder Kranke
sich nicht verunsichern lassen,
als die Wirkung der Kur auf
Wunsch durch diese angelegte
praktische Herangehensweise
Näheres darüber findet man in
dem vorliegenden, 544 Seiten
starken Werke: Dr. Airy's Na-
turheilmethode, 100. Aufl., Zu-
betrag 10/6, Preis 1 Mark,
Verlag, Wagner & Debes, Berlin,
welche das Buch auf Wunsch gegen
Einsendung von 10 Reichsmark
A. 10 Pf. direct franco versendet.

Warnung! Um nicht durch ähnlich betitelt
Ihre Verleumdung zu werden, verlange man ausdrücklich Dr. Airy's
illustriertes Originalwerk, herausgegeben von Wagner & Debes,
Anhalt in Verlags.

Obiges Buch ist vorrätbig in der
Expedition d. Bl.

Windersbach.

Am nächsten
Montag den 29. Oktober,
Mittags 1 Uhr,

verkaufe ich 1/2 Maß
Kalksteinbruch

an den Meißbietenden und lade Liebhaber
hieszu ein.

Jakob Renz, Bauer.

Verneid.

Am hiesigen Markt
Montag den 29. d. Mt.,
Nachmittags 2 Uhr,

kommen in der Försterwohnung 4 sehr
schöne

Dachshäute

zum Verkauf.

Nagold.

Einen guten Rostsch
Kochosen

mit Messingbeschlag und einen
Hoppewellofen,

beide von außen heizbar, sowie eine guß-
eiserne Herdplatte samt Gestellen
und Kofsch hat billig zu verkaufen

Hafner Duß.

Nagold.

Schmidkohlen

sind soeben eingetroffen und empfehle ich
solche unter Garantie für beste Qualität
zu billigsten Preisen.

Gottlob Schmid.

Oberjesingen.

Unterzeichneter verkauft ca. 8-9 Ctr.
Mittelbastardwolle

und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm
abgeschlossen werden.

Gottlieb Baur, Schäfer.

Nagold.

Einen ganz neuen, ungebrauchten
Heberzieher,

sowie einige gut erhaltene
Herren-Anzüge

hat billig zu verkaufen; wer? sagt
die Redaktion.

Nagold.

Das Neueste

in warmen Kopfbedeckungen
für die Damenwelt, auch die bekannten
Artikel für Kinder empfiehlt billigst

Risch, Bortenmacher.

Neuen, selbst ausgelassenen
Honig, sowie gelbes Wachs

empfehle

der Obige.



Einladung.

Um den Herren Wählern über die Verhandlungen der letzten Reichstagsession Bericht zu erstatten, werde ich mich am Montag den 29. Oktober, Abends 7 Uhr, im Gasthof zum Dirsch in Nagold, Dienstag den 30. Oktober, Abends 7 Uhr, im Gasthof zur Traube in Altenstaig einfinden, und bitte diejenigen, die sich hierfür interessieren, sich gefälligst hiezu einzufinden.

Calw, den 25. Oktober 1877.

Julius Stellan,
Reichstags-Abgeordneter.

Grosse goldene Preismedaille von Preussen 1844.
Silberne Verdienstmedaille von Württemberg.
Fortschrittsmedaille von Oesterreich 1873.

Die Mechanische Flachspinnerei Urach

(Württembergische Eisenbahn- & Telegraphen-Station) beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß sie auch fernertun **Abwerg**, geschwungenen und geböckelten **Flachs**, geriebenen und ungeriebenen **Hanf**, welcher letzterer auf Kosten der Austrageger gerieben wird, in jeder Menge gegen einen Spinnlohn von nur 12 Pfennig Reichsgeld für den Schneller von 2000 württembergischen Ellen oder **1228 Meter Länge** spinn, und in gewohnter gewissenhaftester und raschster Weise in Garn oder auf Wunsch auch in Leinwand wieder abliefern.

Bei der Nähe dieser räumlichst bekannten, mit den neuesten Maschinen versehenen Spinnerei sind die Frachtkosten ganz unbedeutend, so daß die Garne und Gewebe bei allgemein anerkannt vortrefflicher Qualität auch am **billigsten** abgeliefert werden, weshalb wir bitten, uns mit recht zahlreichen Aufträgen zu erfreuen.

Die Agenten:

Joh. Gottfr. Koller, Kaufmann, Nagold.
J. Kall, Neuweiler.
J. Hindemach, Altenstaig.
J. Kall, Neubulach.
C. Dieterle, Wildberg.

Unterleibs-Bruchleidende

finden in der durchaus **unschädlich** und schmerzlos wirkenden **Bruchsalbe** von **Gottlieb Sturzenegger** in **Herisau**, Kantons Appenzell, Schweiz, ein überraschendes Mittel. Ebenso wohltätig wirkt diese Salbe bei **Mutter-vorfall**. Zahlreiche Zeugnisse und Dankschreiben sind der Gebrauchsanweisung beigelegt. Zu beziehen in Töpfen von **N. 5**. Auch ertheilt darüber bereitwilligst Auskunft die Verbandsstelle: **Stuttgart: S. Beck**, Gymnasiumstrasse 2.

Zeugnis: Seit beinahe 30 Jahren war ich mit dem Leiden eines Bruches befallen und hatte namentlich in den letzten Jahren sehr oft die heftigsten Schmerzen. Ich ließ mir zwei Töpfchen Bruchsalbe des Herrn Gottlieb Sturzenegger in Herisau kommen, und nachdem ich diese gebraucht, bin ich von meinem langjährigen Bruch leiden vollständig kurirt. Indem ich hier meinen tausendfältigen Dank öffentlich ausspreche, empfehle ich diese vorzügliche Bruchsalbe allen an diesem Uebel Leidenden. **Alpen**, in Preußen, den 2. Januar 1868. **Graeven**, Polizeibedienter. Zur Beglaubigung des Herrn Graeven unter Beibrückung des Siegels. **Alpen**, den 2. Januar 1868. Der Bürgermeister: **Jurl**.

Nagold.
Nächsten Montag den 29. Okt.
wird das so berühmte **Wildbader Quinzett**
in dem Saale von **Jakob Sautter** ein
Concert
geben, wozu alle Musikfreunde freundlichst
eingeladen werden.
Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

Nagold.
Die neuesten verbesserten
Häcksel-Maschinen
im Preis von 72 bis 100 \mathcal{L} liefert
unter Garantie
Robert Theurer.
Auch können die besten englischen
Häckselmesser
in allen Formen ebenfalls unter Garantie
zu sehr billigen Preisen bezogen werden
von
Obigem.

Nagold.
Sein Lager in
Leder- & Filzwaren
nebst **Stiefeln**,
worunter starke für Arbeiter, empfiehlt
David Schuh, Schuhmacher.

Nagold.
Ein Mädchen
von 15 Jahren, das schön nähen kann,
sucht Stelle zu Kindern.
Zu erfragen bei
Schreiner Gaus.

Nagold.
In **montirten** und **gewöhnlichen**
Achsen
ist mein Lager bestens sortirt und kann
ich die Preise billigt stellen.
Gottlob Schmid.
Verantwortlicher Redakteur: Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

Rein Lager in **Nagold.**

Großeisen

wie: **Kadreise, Flachseisen, Rundeisen, Vierkanteisen, gewöhnliche & raffinierte Hufeisen**

ist ganz neu und aufs Beste sortirt und bin ich durch größeren Bezug in der Lage, billigste Preise zu stellen. Ich bitte um geneigten Zuspruch.

Gottlob Schmid.

für die Hh. Lehrer!

Schönmann & Schen's Rechenaufgaben für ein- und zweiklassige Volksschulen. I. Heft 25 \mathcal{L} . II. Heft (Brüche und Schlussrechnung) 36 \mathcal{L} . **Guth's Schlussrechnung** für ungünstig gestellte Volksschulen (30 \mathcal{L}) und das Rechnen mit ungleich benannten Zahlen (25 \mathcal{L}), sowie auch die **übrigen Rechenbücher** genannter Autoren sind entweder vorrätig oder werden schnellstens beschafft durch die

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Wildberg.

Abschriften, Klage- und Witschriften,

sowie Privatzubringens-Inventuren werden pünktlich und billig ausgefertigt. Näheres bei **Löwenwirth Kalmbach**.

Ehrendes Zeugnis.

Daß der von **W. G. Zidenheimer** in Mainz erfundene und fabricirte **Traubenbrusthonig***) bei **Katarrhen**, wie **Husten** und **Heiserkeit** von ausgezeichnet guter Wirkung ist, kann ich aus eigener Erfahrung bescheinigen.
Berleburg (Westphalen).
Gräfin zu Sayn-Wittgenstein.

*) Der **rheinische Traubenbrusthonig** ist zu haben unter Garantie der **Rechtigkeit** in **Nagold** bei **Cond. Feinr. Gaus**, in **Altenstaig** bei **Cond. Chr. Burghard**, in **Calw** bei **S. Leuthardt**, vorm. **W. Enslin**, in **Bad Teinach** bei **Apoth. Otto Köster**, in **Wildberg** bei **Otto Jübler**, in **Herrenberg** bei **Friedr. Plüger**, vorm. **Karl Kragl**, in **Weil die Stadt** bei **Gust. Schütz am Markt**.
Proskuren gratis in allen Depôts.

Nagold.

Tanzstunde.

Diejenigen Damen und Herren, welche an bevorstehender **Tanzstunde** des Herrn **Tanzlehrers Hahn** aus **Reutlingen** Theil nehmen wollen, werden hiermit ersucht, sich innerhalb **14 Tagen** bei der **Redaktion d. Bl.** anzumelden, um den **Curse** bezuzahlen zu können.

Wildberg.

Unterzeichnet ver:
kauft am
Dienstag den 30. Okt.,
Vormittags 9 Uhr,
8 Stück halbenenglische

Milchschweine.

Gottlieb Maier, Bäcker.

Nagold.

6 Stück halbenenglische
Milchschweine
hat zu verkaufen
Maurer, Bierbrauer.

Birndorf.

8 Stück
Milchschweine
verkauft
Dienstag den 30. Okt.,
Mittags 12 Uhr,
Gottlieb Weimer.

In der **G. W. Zaiser'schen** Buchhandlung ist zu haben:

Humoristische Geschichten
aus dem **Soldaten-Leben**
von **K. Zimmermann**.
Im **Cantonement**. **Gefreiter Kaspar Schulze**. Bei der **Gepäck-Colonne**. **Kaserne** und **Wachtstube**. **Manöver**. **Abenteuer**. **Soldaten-Schwänke**. **Zweierlei Tuch**. Bei der **Infanterie**. Preis pro Bändchen 30 \mathcal{L} .

Sprechsaal.

(Eingefendet.)
Früher war der **Ausbehalter** so sehr verächtlich, was nicht mehr der Fall, aber sehr wünschenswert ist.

Frucht-Preise.
Altenstaig, den 24. Oktober 1877.

	10	9	44	8	25
Neuer Dinkel	10	9	44	8	25
Haber	9	7	15	6	80
Berke	—	10	—	—	—
Bohnen	—	10	50	—	—
Weizen	—	12	—	—	—
Roggen	11	11	50	—	—

der Obige.